

(.....)

Jetzt werden wir auf eine äußerst kurze Bedeutung und eine Art Übersetzung des arabischen Teils hinweisen, der vorhin erwähnt wurde, auf die allgemeinen Beweise des umfassenden Wissens hinweist, als ein weitreichendes Zeugnis unzählige Nachweise beinhaltet und mit fünfzehn Beweisen ein UMFASSENDES WISSEN aufzeigt.

Der erste unter den fünfzehn Beweisen ist:

فَالْإِنِّظَامَاتُ الْمَوْزُونَةُ

Das heißt: Die bei allen Geschöpfen zu sehende abgemessene Regelmäßigkeit und ausgewogene Ordnung bezeugt ein umfassendes Wissen. Ja, das bedeutet: Dass angefangen mit der Schöpfung wie ein wohlgeordnetes Schloss, mit dem Sonnensystem, der Seite der Luft, deren Atome bei der Verbreitung der Worte und Stimmen eine erstaunliche Ordnung zeigen, und dem Erdenantlitz, welches dreihunderttausend jeweils verschiedene Arten in jedem Frühling in vollkommenster Ordnung aufzieht, bis hin zu den Gliedern, Apparaten, Zellen und Atomen im Körper jedes Lebewesens eine ausgewogene Regelmäßigkeit und eine vollständige Ordnung vorhanden ist, was das Werk eines tiefen, umfassenden, sich nicht irrenden Wissens ist, beweist und bezeugt auf sehr klare und sichere Weise ein umfassendes Wissen.

Der zweite Beweis ist:

وَالْإِتْرَاقَاتُ الْمُنْتَظَمَةُ

Das heißt: Dass sich bei den Kunstwerken in der gesamten Schöpfung –ob klein oder groß–, bei allen Dingen von

den Planeten bis hin zu den roten und weißen Körperchen im Blut ein höchst geregeltes Maß und eine angemessene Ausgewogenheit befindet, beweist offenkundig ein umfassendes Wissen und bezeugt sie absolut.

Ja, wir sehen z. B.: die Glieder und Apparate einer Fliege, eines Menschen, sogar die Zellen ihrer Körper und die roten und weißen Körperchen in ihrem Blut sind mit solch einer präzisen Ausgewogenheit und einem feinen Maß angelegt und entsprechen und passen dermaßen zueinander, und es befindet sich (auch) bei den übrigen Gliedern des Körpers solch eine wohlgeordnete Verhältnismäßigkeit, dass es in keiner Hinsicht möglich ist, dass ihnen jemand diesen Zustand verleihen kann, der nicht über ein grenzenloses Wissen verfügt.

Dass also genauso bei allen Lebewesen und Geschöpfarten von den Atomen bis zu den Planeten im Sonnensystem derart eine vollständige Ausgewogenheit und ein sich nicht im geringsten irrendes geordnetes Maß herrscht, beweist absolut und bezeugt glanzvoll ein umfassendes Wissen... Das bedeutet: ein jeder Beweis des Wissens ist auch ein Beweis für die Existenz des Allwissenden Herrn. Weil es undenkbar und unmöglich ist, dass eine Eigenschaft ohne den Eigenschaftsträger wäre, sind alle seine Zeugnisse ein starkes und höchst sicheres großes Zeugnis für die Wesensnotwendigkeit der Existenz des Überzeitlichen Allwissenden.

Der dritte Beweis ist:

وَالْحِكْمُ الْقَصْدِيَّةُ الْعَامَّةُ

Das heißt: Bei der stetigen Erschaffung und Aktivität in der gesamten Schöpfung, und bei den Veränderungen, Belebungen, Beauftragungen und Abberufungen hat ein jedes all der Kunstwerke und eine jede Gruppe solche die Mög-

lichkeit des Zufalls ausschließende absichtlich und wissenschaftlich angehängte Weisheiten, Nutzen und Aufgaben –und wir sehen sie–, dass jemand, der nicht ein umfassendes Wissen besitzt, in keiner Hinsicht auf irgendeinen von ihnen im Punkte des Zustandebringens einen Anspruch machen kann.

Zum Beispiel: Obwohl unter unzähligen Lebewesen (alleine) bei einem Menschen die Zunge, welche ein einziger Apparat unter hundert Apparaten von ihm ist, ein Fleischstückchen ist, wird sie mit ihren zwei großen Aufgaben Mittel für hunderte Weisheiten, Ergebnisse, Früchte und Nutzen. Ihre Aufgabe bei der Empfindung der Speisen ist es, alle jeweils unterschiedlichen Geschmacksarten zu erkennen, dem Körper und Magen mitzuteilen, für die Küchen der Barmherzigkeit Gottes ein sorgfältiger Inspektor zu werden und bei der Aufgabe der Wörter makellos ein Übersetzer und eine Zentrale für das Herz, die Seele und das Gehirn zu werden; zweifellos beweist und bezeugt dies auf sehr glanzvolle und sichere Weise das umfassende Wissen.

Wenn eine einzige Zunge mit ihren Weisheiten und Früchten derart beweist, beweisen und bezeugen unzählige Zungen, unzählige Lebewesen und endlose Kunstwerke sonnenklar und ganz eindeutig ein grenzenloses Wissen und rufen aus, dass aus dem Bereich des Wissens, der Weisheit und des Willens des Wissenden-alles-Verborgenen nichts ausgeschlossen ist.

Der vierte Beweis ist:

وَأَلْعَابَاتُ الْمُخْصُوصَةِ الشَّامِلَةُ

Das heißt, es besagt: In der ganzen Welt der Lebewesen und Bewusstseinsbesitzer beweisen die Gnaden, Barmherzigkeiten und Fürsorgen –für jede Art und jedes Individuum besonders und passend, sowie alle einschließend– im Grade der Klarheit ein umfassendes Wissen und legen unzählige

Zeugnisse ab für die Wesensnotwendigkeit der Existenz eines gütigen Allwissenden, der die Erfahrenden jener Gnaden und ihre Bedürfnisse kennt.

ZUR BEACHTUNG: *Die Erklärung der Wörter des arabischen Abschnitts, der die Quintessenz der kernhaften Zusammenfassung der Risale-i Nur ist, ist ein Hinweis auf die Wahrheiten, welche die aus dem Kur'ân hervorgekommene Risale-i Nur von den Glanzlichtern der Kur'ânverse genommen hat –insbesondere auf die Beweise und Zeugnisse über das „Wissen“, den „Willen“ und die „Macht“–, sodass jene wissenschaftlichen Beweise, auf die diese arabischen Wörter hinweisen, mit Nachdruck exegiert werden. Das bedeutet: ein jeder von ihnen erklärt jeweils einen Hinweis und eine Feinheit vieler Verse, und ist nicht eine Exegese, Darlegung und Übersetzung jener arabischen Wörter.*

Wir kommen zur Sache. Ja, wir sehen, dass es einen Erbarmungsvollen Allwissenden gibt, der uns und alle Seelenbesitzer kennt, wissend liebevoll schützt, ihre Bedürftigkeit und jedes ihr Leid kennt und wissend mit Seiner Güte ihnen zu Hilfe eilt.

Eine von dessen unzähligen Beispielen: Die besonderen sowie allgemeinen Gnaden, die in der Hinsicht der Nahrung, Arznei und benötigten Mineralien des Menschen kommen, zeigen auf sehr klare Weise ein umfassendes Wissen und bezeugen entsprechend der Anzahl der Nahrungen, Arzneien und Mineralien einen Allbarmherzigen Erbarmer...

Ja, weisheitsvolle Werke wie die Ernährung des Menschen, vor allem der Schwachen und Kleinen, insbesondere dass von der Magen-„Küche“ zu den Nahrung verlangenden Gliedern des Körpers, sogar ihren Zellen ihre jeweils angemessene Nahrung zu Hilfe gebracht wird, und dass die Berge zu einer Apotheke und einem Depot für alle vom Menschen benötigten Mineralien werden, können (nur) durch ein

benötigten Mineralien werden, können (nur) durch ein höchst umfassendes Wissen vollbracht werden. Der ziellose Zufall, die blinde Kraft, die taube Natur, die leblosen, unbewussten Ursachen, die einfachen, übergreifenden Elemente können sich in keiner Hinsicht in diese wissend, sehend, weisheitsvoll, barmherzig und gnadenvoll durchgeführte Ernährung, Verwaltung, Obhut und Betreuung einmischen. Nur ist es, dass jene scheinbaren Ursachen mit der Anordnung und Erlaubnis des Absolut Allwissenden im Rahmen Seines Wissens und Seiner Weisheit als ein Ehren-Schleier der Allmacht Gottes verwendet und eingesetzt werden.

Der fünfte und sechste Beweis ist:

وَالْأَفْضَىٰ الْمُنْتَظَمَةُ وَالْأَقْدَارُ الْمُسْتَمْرَةُ

Das heißt, es besagt: Die Gestalten und Quanten aller Dinge, insbesondere der Pflanzen, Bäume, Tiere und Menschen, wurden mit den Normen der Vorbestimmung und ihrer Ausführung –welche die zwei Arten des überzeitlichen Wissens sind– kunstvoll „geschneidert“, entsprechend ihrer jeweiligen Größe ganz angemessen „genäht“, perfekt „übergezogen“; es wurde ihnen jeweils eine höchst wohlgeordnete weisheitsvolle Form gegeben. Sie beweisen –eine jede von ihnen, sowie gemeinsam– ein grenzenloses Wissen und bezeugen entsprechend ihrer Anzahl einen Allwissenden Künstler.

Ja, als ein Exemplar schauen wir unter ihren unzähligen Beispielen z. B. nur auf einen einzigen Baum und ein Individuum des Menschen und sehen: Das Innere und Äußere dieses fruchttragenden Baums und zahlreich ausgerüsteten Menschen sind –in dem Grade, wie sie von keinem Zeichner ganz nachzuahmen sind– innen wie außen mit solch einem geheimen Zirkel und dem Stift eines feinen Wissens in ihren

Grenzen gezeichnet und ist mit vollkommener Ordnung für jedes ihrer Glieder eine entsprechende Form gegeben, auf dass sie ihre Früchte, Ergebnisse und Erschaffungsaufgaben erreichen. In der Hinsicht, dass dies aber (nur) mit einem grenzenlosen Wissen möglich ist, bezeugen sie entsprechend der Anzahl der Pflanzen und Tiere das grenzenlose Wissen und die Wesensnotwendigkeit-der-Existenz eines Allgestaltenden Künstlers und Allbestimmenden Allwissenden, der die Beziehung aller Dinge zu allen Dingen kennt und berücksichtigt, und der bei all den Ähnlichen und Arten dieses Baums und Menschen mit dem Zirkel und Stift der Vorbestimmung Seines überzeitlichen Wissens –und ihrer Ausführung– die weisheitsvolle Erbauung ihrer Außen- und Innenquanten und ihrer Formen wissend durchführt.

Der siebte und achte Beweis ist:

وَالْأَجَالَ الْمَعْيَنَةَ وَالْأَزْرَاقُ الْمُقَنَّتَةَ

Das heißt: Die Todesstunden und Nahrungen, die –aus einer wichtigen Weisheit– äußerlich für unklar und unbestimmt gehalten werden: unter dem Schleier der Unklarheit ist im Heft der überzeitlichen Vorbestimmung und ihrer Ausführung, auf der Seite der Vorbestimmungen des Lebens die Todesstunde jedes Lebewesens bestimmt und festgelegt; sie rückt nicht vor und verzögert sich nicht. Und es gibt unzählige Beweise dafür, dass (auch) die Nahrung jedes Lebewesens festgesetzt und zugeteilt, sowie auf der Tafel der Vorbestimmung und ihrer Ausführung aufgeschrieben wird.

Zum Beispiel: Der Umstand, dass ein riesiger Baum stirbt und sein Kern, der eine Art Seele von ihm ist, an seiner Stelle dafür gelassen wird, Aufgaben zu versehen, zeigt höchst sicher, dass es mit dem weisheitsvollen Gesetz eines Allbewahrenden Allwissenden geschieht,.. und die Tatsache, dass die Milch, welche die Nahrung eines Junglebewesens ist, aus

den Eutern kommt, aus dem Blut und den Exkrementen heraustritt und ohne betrübt zu werden rein und sauber in seinen Mund fließt, weist die Möglichkeit des Zufalls absolut zurück und zeigt äußerst sicher, dass es mit dem liebevollen Prinzip eines Erbarmungsvollen Allwissenden Ernährers geschieht... Aus diesen zwei kleinen Beispielen möge man alle Lebewesen und Seelenbesitzer folgern.

Das bedeutet: in Wahrheit ist sowohl die Todesstunde festgelegt und bestimmt, als auch die Nahrung mit einer jedem entsprechenden Festlegung im Heft der Vorbestimmungen eingetragen. Doch aus einer äußerst wichtigen Weisheit ist sowohl die Todesstunde, als auch die Nahrung im Schleier des Verborgenen und erscheint unklar, unbestimmt und äußerlich wie an den Zufall gebunden.

Mit dem Geheimnis, dass wenn *die Todesstunde* wie der Sonnenaufgang feststünde, dann die Hälfte des Lebens in absoluter Gottvergessenheit und mit Nichtstun fürs Jenseits entschwände, nach der Hälfte des Lebens man eine furchtbare Angst bekäme wie jeden Tag einen Schritt zum Galgen des Todes zu machen und somit das Leid der Todesstunde sich hundertfach vermehrte, wurden die kommenden Unglücke und sogar der Weltuntergang, der die Todesstunde der Welt ist, aus Barmherzigkeit im Schleier des Verborgenen gelassen.

Die Nahrung wiederum: weil sie nach dem Leben ein größter Schatz der Gaben, eine reichste Quelle des Dankes und Lobpreises und eine umfassendste Fundgrube der Dienstbarkeiten, Bittgebete und Ersuchen ist, wurde sie dem Anschein nach als unklar und an den Zufall gebunden gezeigt, damit die Tür dafür nicht geschlossen wird, jederzeit bei der Gegenwart des Freigebigen Ernährers Zuflucht zu suchen, zu bitten, zu flehen und mit der Fürsprache des Lobpreises und Dankes Nahrung zu erbitten. Wenn sie sonst

feststünde, hätte sich ihr Charakter ganz und gar geändert. Die Türen zu dank sagenden, dankbaren Ersuchen und Bittgebeten, sogar zu demütigen Dienstbarkeiten, wären verschlossen.

Der neunte und zehnte Beweis:

وَالْأَنْفَاقُ نَائِمَاتٌ مُفَنَّئَةٌ وَالْإِهْتِمَامَاتُ الْمُرْتَبَةُ

Das heißt, es bedeutet: Bei allen Kunstwerken, vor allem bei den Erschaffungen, Gestalten und Apparaten aller schönen Geschöpfe in der Frühlingszeit auf der Erde, welche die Erscheinungen einer ewigen Schönheit und Cemâl zeigen –z. B. der Blumen, Früchte, Vögelchen und Fliegen, und insbesondere der vergoldeten und „sternigen“ Vögelchen–, beweisen die Gestalten und Maschinen in jeweils anderen, jeweils verschiedenen Arten, welche solch eine wundervolle Geschicklichkeit, Sorgfalt, eine staunenerregende Kunst, solide Erbauung, eine Vollkommenheit und die wundervollen Fähigkeiten ihres Künstlers zeigen, absolut ein höchst umfassendes Wissen und –möge der Ausdruck nicht falsch sein– eine höchst geschickte und kundige Wissensfertigkeit,.. und sie bezeugen, dass das Eingreifen des ziellosen Zufalls und der unbewussten und verworrenen Ursachen unmöglich ist,..

Genauso gibt es auch gemäß dem Ausdruck وَالْإِهْتِمَامَاتُ الْمُرْتَبَةُ bei jenen schönen Kunstwerken dermaßen eine liebliche Verschönerung, süße Zierde und reizvolle Kunst-Cemâl, dass Er mit einem unendlichen Wissen tätig ist, die schönste Form aller Dinge kennt und das Cemâl der Vollkommenheit der Kunstfertigkeit und die Vollkommenheit ihres Cemâls den Bewusstseinsbesitzern zeigen möchte, sodass Er eine unbedeutendste Blume und kleine Fliege sorgfältig, geschickt und kunstsinnig mit Wichtigkeit gestaltet und hervorbringt. Diese sorgfältige Ausschmückung und Verschönerung beweist klar

ein grenzenloses und umfassendes Wissen und bezeugt entsprechend der Anzahl jener Schönen die Wesensnotwendigkeit der Existenz eines Cemil Allwissenden Künstlers.

Der elfte Beweis, der fünf umfassende Beweise und Zeugnisse beinhaltet:

وَعَايَةُ كَمَالِ الْإِنْتِظَارِ الْإِتْرَانِ لِإِمْتِيَاذِ الْمُطْلَقَاتِ فِي السُّهُولَةِ
 الْمُطْلَقَةِ وَخَلْقِ الْأَشْيَاءِ فِي الْكَثْرَةِ الْمُطْلَقَةِ مَعَ الْإِتْفَاقِ الْمُطْلَقِ
 وَفِي السَّرْعَةِ الْمُطْلَقَةِ مَعَ الْإِتْرَانِ الْمُطْلَقِ وَفِي الْوُسْعَةِ الْمُطْلَقَةِ مَعَ
 كَمَالِ حُسْنِ الصَّنْعَةِ وَفِي الْبُعْدَةِ الْمُطْلَقَةِ مَعَ الْإِتْفَاقِ الْمُطْلَقِ
 وَفِي الْخِلَاطَةِ الْمُطْلَقَةِ مَعَ الْإِمْتِيَاذِ الْمُطْلَقِ

Dieser Beweis ist eine andere und schönere Art des Beweises, der am Ende des vorhin erwähnten arabischen Abschnitts geschrieben wurde. Aufgrund einer starken Krankheit ist dies eine Darlegung der darin befindlichen „fünf - sechs“ umfänglichen Beweise mit (nur) einem äußerst kurzen Hinweis.

Erstens: Wir sehen auf der ganzen Erde (folgendes): Dass mit äußerster Leichtigkeit und Einfachheit, was von gänzlicher Kenntnis und Kunstfertigkeit herrührt, erstaunliche belebte Maschinen plötzlich und manche innerhalb einer Minute ordnungsmäßig, maßgerecht und anders als ihre Artgenossen gemacht werden, beweist ein grenzenloses Wissen und bezeugt im Grade der Leichtigkeit und Einfachheit –was von der Wissensfertigkeit bei der Kunst kommt– die Vollkommenheit jenes Wissens.

Zweitens: Die höchst kunstvollen, vollkommenen Schaffungen, ohne bei höchster Fülle und Vielheit durcheinander zu geraten, beweisen ein grenzenloses Wissen in unendlicher

Macht und legen unzählige Zeugnisse ab für einen Absolut Allwissenden und Allmächtigen.

Drittens: Ihre höchst ausgewogenen, maßgerechten Schaffungen trotz dessen, dass sie in absoluter Geschwindigkeit und äußerst schnell gemacht werden, beweisen ein grenzenloses Wissen und bezeugen entsprechend ihrer Anzahl einen Absolut Allwissenden und Absolut Allmächtigen.

Viertens: Dass auf dem sehr weiten Antlitz der Erde unzählige Lebewesen trotz absoluter Ausgedehntheit äußerst kunstvoll, verziert und mit vollkommener Kunstschönheit hervorgebracht werden, beweist ein umfassendes Wissen, welches überhaupt nicht durcheinander gerät, alles gleichzeitig sieht, und dessen eine Sache die andere nicht behindert; und eine jede und alle zusammen bezeugen, dass sie die Kunstwerke eines Allwissenden und Absolut Allmächtigen sind.

Fünftens: Der Umstand, dass in absoluter Entfernung die voneinander sehr entfernten Individuen einer Art –eines im Osten, eines im Westen, eines im Norden und eines im Süden– zu gleicher Zeit, in gleicher Weise und in einer Gestalt zustande kommen, wie sie einander ähneln, sowie an Individualität unterschiedlich sind: weil dies nur möglich ist mit der, die Schöpfung lenkenden unendlichen Macht eines Absolut Allwissenden und Absolut Allmächtigen und mit dem grenzenlosen Wissen, welches die gesamten Existierenden mit ihren Zuständen umfasst, beweisen sie ein umfassendes Wissen und legen unzählige Zeugnisse ab für einen Wissen-alles-Verborgenen.

Sechstens: Dass trotz absoluter Vermischung ohne durcheinander zu geraten und zu vermischen, eine jede mit gänzlicher Sonderung und mit Unterscheidungsmerkmalen, bei ihren vermischten Artgenossen und in dunklen Orten –in beirrenden Zuständen wie z. B. bei den Samenkörnern unter

der Erde– eine jede der sehr zahlreichen belebten Maschinen, ohne ein Apparat von ihnen fehlen zu lassen in wundervoller Form erschaffen werden, beweist sonnenklar das überzeitliche Wissen und bezeugt eindeutig die Erschaffung und Allumsorgung des Absolut Allmächtigen und Absolut Allwissenden... Wir überlassen es den Details in der Risale-i Nur und fassen diese recht lange Sache kurz.

* * *

